Q. K. 139, 11.
(x 2000 918)
Ya 641.

NOVI TEMPLI ARXLEBIENSIS Inauguratio.

Christliche Einweyhungs Predigt/

DEr Newerbawten Kirchen / zu Hohen Arxleben.

Gehalten den drey vnd zwantzigsten Martij / Anno 1615.

Durch

M. Johan Philip Vollock/ Pfarherrn zu Ratmansdorff vnd Hohen Arxleben.

Zu Magdeburg/ bey Johan Francken/ Anno 1616.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

BIBLIOTHEK DES MECKAVIA

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-58434-p0002-6

DEm Edlen / Ge-

strengen / vnd Ehrnvesten / Gebhard Fri-

derichen von Krosick / auff hohen Arxleben vnnd Marrwitz Erbsassen / meinem Großgünstigen Junckern vnnd mechtigen Patrono.

EDler / Gestrenger / vnnd Ehrnvester / Großgünstiger Juncker / vnd mechtiger Patron, Ew. G. ist mein andächtiges Gebet für deroselben bestendige Gesundheit / vnd heilsame Leiber vnd Seelen Wolfahrt / neben meinem demütigen vnnd müglichen Diensten jederzeit trewlichen bevor. Es ist sich Großgünstiger Juncker nicht allein zuverwundern / sondern auch höchlich zubeklagen / wie es doch jmmer dahin gekommen / da man vor Zeiten vnter dem Antichristischen Joch vñ verblendten Bapstumb / Gelt vnd Gut gnug vnd vberflüssig zu erhaltung der Bäpstischen Superstition vnnd Aberglauben / wie auch vielfeltiger Abgötterey vnd falschen Gottesdienst / an allerley Stifften / Klö-

ster vñ Kirchen angewendet vnd gegeben/also das mit der Zeit/die falschgenanten Geistlichen/fast alle Schätz vnd Reichthumb dieser Welt an sich gezogen/ vnd mit jhren Jährlichen Einkommen es bald grossen Herren vnd Potentaten zuvor thun/ das zu dieser vnserer letzten Zeit / da der Allmechtige getrewe GOtt/ durch den Dienst des thewren vnd werthen Mannes D. Martini Lutheri/seliger Gedächtniß / die Christliche Kirchen reformiret vnd in deroselben sein heiliges Wort / rein vnd lauter ohn allen Menschlichen Zusatz predigen/die Hochwürdigen Sacramenta auch / nach der stifftung vnd Einsetzung des HErren Christi dispensiren vnd außtheilen lassen / das nun fast aller Eyfer Lust vnd Liebe gegen Gott vnd dem H. Evangelio abgenommen vnd wenig / oder schier nichts mehr zur erhaltung Kirchen vnd Schulen contribuiret vnnd gegeben wird / welches dann freylich ein gewisse Anzeigung ist/ das nunmehr nach des HErren Christi Weissagung der Christliche Glaube schwach worden / die Brüderliche Liebe erkaltet / vnd daher gegen alle Vngerechtigkeit fast bey menniglich vberhand genommen. Denn wo die Leute Gottes Wort / das vns heut zu Tag rein geprediget wird für Gottes Wort hielten / vnnd

für

für das einige Mittel/ dardurch vns Gott wil erleuchten/bekehren vnd selig machen / so würden sie auch in keiner Verachtung desselben/wie auch des heiligen vnd hochwürdigen Predigampts Leben: Sondern vielmehr beherzigen vnnd bedencken/ das nicht allein aller hohen Obrigkeit / sondern auch ins Gemein allen Christen gesagt ist/ das sie sollen Seügammen vnd Pfleger der Christlichen Kirchen seyn: Damit sie GOtt zu Lob vnd Ehren/ nach jhrem vermögen/ jhre Collationes vnd Einkommen auch einbrechten / nicht allein die Gebäw der Kirchen / sondern auch trewe Lehrer vnd Prediger desto besser vnd ehrlicher damit zu vnterhalten / weil es zumal billich/das wer dem Altar dienet/auch davon seine Narung vnd Vnterhaltung habe.

Darnach auch zuerhaltung der Schulen/ die da sein das rechte Seminarium Christianæ Reipublicæ, darauß alle Stände in der Welt müssen erhalten vnd fortgepflantzet werden.

Deßgleichen/ das wir auch der Armen nicht vergessen / sondern jhrer Noturfft nach vermögen anwehmen vnd willig außhelffen.

Das sind die 3. fürnembste Vrsachen/vmb dero willen alle donationes Ecclesiasticæ vorZet-

ten geschehen seind / wie auß dem Augustino vnnd andern Historien zusehen: vnd es ist ohne zweiffel daher kommen / weil Gott im alten Testament geboten hat / als Exod. 30. v. 13. Das ein jegliche Seel von 20. Jahren vnd drüber / Jährlich einen halben Seckel zum Tempel bringen müssen. Wie dann Gott auch sonsten befohlen / das ein jeder nach seinem vermögen Kirchen vnnd Schulen / vmb erhaltung des rechten vnd wahren Gottes Diensts willen dienen müssen: mit der außdrücklichen bedrauwung / das er es bey dem verrachter wolle rechen vnd straffen. Wie bey dem Propheten Hagæo 1. v. 6. zu lesen ist: So spricht der HErr Zebaoth / Schawet wie es euch gehet / jhr seet viel vnd bringet wenig ein / jhr esset vnd werdet nicht sat / jhr trincket vnnd werdet doch nicht truncken / jhr kleidet euch / vnnd kömet euch doch nicht erwermen / vnd welcher Gelt verdienet / der legts in einen löcherigen Beutel.

So spricht der HErr Zebaoth: Schawet wie es euch gehet. Gehet hin auff das Gebirge / vnd holet Holtz vnd bawet dz Hauß / das sol mir angeneme seyn / vnd wil meine Ehr erzeigē / spricht der HErr. Denn jhr wartet wol auff viel / vnd sihe es wird wenig / vnd ob jr es schon heim bringet / so zerstew-

be ichs doch. Warumb das spricht der HErr Zebaoth? Darumb das mein Hauß so wüste stehet/ vnd ein jeglicher eylet auff sein Hauß. Darumb hat der Himmel vber euch den Thaw verhalten/ vnd das Erdreich sein Gewechs.

Also stehet bey dem Propheten Malach 3. v. 10. Bringet den Zehenden gantz in mein Kornhauß/ auff das in meinem Hause Speise sey/ vnd prüfet mich hierin/ spricht der HErr Zebaoth/ ob ich euch nicht des Himmels Fenster auffthun werde/ vnnd segen herab schütten die fülle. Ob es nun wol/ wie angezeiget/ zubeklagen ist/ das es heutiges Tages leyder dahin kommen / das wenig Leut sind/ die zu auffbawung Kirchen/ Schulen vnd zuerhaltung der Gottesdiensten etwas anwenden. So findet man dennoch hin vnd wider etliche fromme Hertzen/ die jhnen Gottes Ehre lassen lieb vnd angenehm seyn/ vnnd nach jhrem vermögen stattlich helffen die Christliche Kirchen befordern/ deren Exempel ich viel könte anziehen/ wenn es anjetzo von Nöthen were.

So viel aber insonderheit Ew. Gestr. belangen thut / kan ich mit Warheit das Zeugniß geben/ das dieselbe Gottes Wort von Hertzen lieb habe/ vnnd damit also Gottes Ehre vnnd Gebäw

der

der Kirchen befordert werden / sich keinen Vnkosten so sie darzu anwenden/bedauren lassen. Wie solches auff Ew. Gestre. Erblichen Sitzen / nicht allein allhier zu hohen Arxleben / sondern auch zu Marrwitz die Kirchen vnnd Pfarr außweisen thun. Welches dann freylich der liebe Gott wird hinwiderumb reichlichen belohnen/ wie Gott selbsten saget: 1. Sam. 2. v. 30. Die mich ehren/ die wil ich widerumb ehren/ Ja sie haben an GOTT dem HErren einen reichen Bezahler vnd Vergelter/ wie der König Salomon Prov. 3. v. 9 saget: Ehre den Herren von deinem Gut vnd von den Erstlingen alle deines Einkommens / so werden deine Scheuren voll werden/vnd deine Kälter mit Most vbergehen.

Das ich aber diese meine einfeltige Predigt bey Einweyhung der newen Kirchen zu Hohen Arxleben gehalten publicire vnd in offenen Druck gehen lasse / darzu haben mich folgende Vrsachen beweget.

Als 1. stehet mir für das Exempel anderer frommer Christlicher Lehrer/die solche Predigten von erbawung newer Kirchen (weil es bey jetziger Welt zustand ein schwer Werck sein wil) auch in Druck gegeben: denen ich mich zufolgen vnnd

nach

nach zu leben schuldig erkenne. Vnd ob ich schon jhnen an Kunst geschickligkeit vnnd Gaben nicht möchte gleich geachtet werden: so weiß ich doch/ das ich mit jhnen gleiches Ampt trage / auch ein Evangelium vnd Wort Gottes mit jhnen predige: auch so wol als sie die Ehre vnd Reich Gottes zu erweitern vnd außzubreiten schuldig bin. Weiß auch das der H. Apostel Jacob. 4. v. 17. saget: Wer da weiß gutes zu thun / vnnd thut es nicht/ dem sey es Sünde.

2. Darnach vnd für das ander / habe ich solches auch darumb gethan / damit Ew. Gestre. Mildigkeit / als welche die gantze Kirch mit allem Ornat allein auff jhr Vnkosten erbawen vnd zieren lassen / nicht in vergessung gestellet / sondern Gott zu ehren vnd zum Gedächtniß vnd Zeugniß jhrer Gottseligkeit den Nachkömlingen bekandt vnd von jhnen gerühmet werde: Wie denn Christus selbst Marc 14. v. 9. bezeuget / Das so lange/ vnnd wo das Evangelium geprediget wird / auch der Marien Dienst / so sie jhm kurtz vor seinem Tode geleistet / gedacht werden solle. Ja es wil auch Christus selbst am Jüngsten Tage rühmen / was seiner geringsten Diener einem in seinem Namen widerfahren. Matth. 25. v. 40. Wie auch im Alten Testament die Jsraeliten gerühmet werden/

jhnen auch zu Ehren nachgerechnet wird/was sie zu an richtung des Tabernaculs Exod. 35. v. 21. vnd des Tempels 1. Chron. 30. v. 6. auß Gottseliger freygebigkeit beygestewert haben. Rühmens doch die Historien an den Heyden/das sie mit grossem vnkosten Gebäwde/die mehr jhren Pracht vnd Hochmut zuerzeigen/als zum Gottesdienst vnnd gemeinen Nutz erbawet seyn/verfertiget haben.

Solte man es denn nicht vielmehr rühmen wen frome Gottselige Christen Gott zu ehren/vnd zu beforderung seines allerheiligsten Dienstes die Kirchen bawen vnd zieren.

Zum 3. Habe ich auch hiemit etlichen gutherzigen Christen die es von mir begeren willfahren wollen/den sie es dafür gehalten/das solche Predigt (wie gering vnnd einfeltig sie auch ist) jhren Nutzen schaffen würde/vnd wie sie dieselbe mit lust vnd frewden angehöret/also köndten sie auch folgends dieselbe Lesen/vnd jren Kindern lesen lassen/damit sie Gott vnd Ew. Gestre. als trewen promotoribus trewlichen dafür dancken/Gott auch vmb erhaltung vnnd bewarung desselben hertzlich bitten werden. Offerire vnd vbergebe derowegen Ew. Gestre. diese Predigt/wie dieselbe zum erstenmahl durch Göttliche verleihung in dieser newerbawten Kirchen zur Ehre Gottes gethan vnd

gehalten

gehalten worden/ sintemal ich niemand anders se-
hen vnd finden kan / dem sie principaliter als eben
Ew. Gestren. gehöre vnd gebüre/ vnd solches dar-
umb dieweil dieselbe nechst Gott dem Allmechtigen/
das Werck bey diesem Kirchenbaw befordert ha-
ben/ mit demütiger Bitte Ew. Gestre. diese meine
Nuncupation Großgünstigen wollen gefallen
lassen/ mich auch darneben/ wie bißhero/ also auch
ferner Großgünstigen lassen befohlen seyn. Hier-
mit Ew. Gestre. neben deroselben Edlen vnnd
Vielehrentugentsamen Hertzlieben Haußfrawen/
vnd zarten lieben Kinderlein / Göttlicher Gnade/
Schutz / vnd gedeylichem Segen gantz trewlich
befehlend.

Geben Ratmansdorff die Apostolorum S.
Philippi & Iacobi, qui mihi Anno 1576. natalis
fuit. War der 1. Maij Anno salutis 1615.

Ew. Gestr.

Williger Diener am Wort Gottes

M. Johann Philip Vollock Pfar-
herr daselbsten.

In piam atq; Christianam in-
auguration em Novi Templi
Arxlebiensis.

ARXLEBIÆ hæc sacrata Domus pie-
tatis Alumnis.
Hìc decet immenso munera ferre
DEO.
GEBHARD FRIDRICI à KROSICK
præstat pietas hoc,
Auget opus cœptum Relligionis amor.
Lector cum Mystà VOLLOCK, qui conse-
crat ora:
Ad finem ut Verbum personet usq; DEI.

M. I. P. Vollock Poët. N. Cor.

CHRISTO SACRVM.

Das walt GOtt der Vater/ GOtt der Sohn / vnd Gott der heilige Geist / der heilige vnzertheilte vnd Hochgelobte Dreyfaltigkeit/ vnd seye mit vns allen jetz vnd zu allen Zeiten/ Amen.

Parascere Concionis.

GEliebte vnd Andächtige in dem Herren Christo / Es ist zweiffels frey keinem in dieser gantzen Christlichen Versamlung verborgen/ warumb wir an dieser stell vns auff diesen Tag miteinander versamlet Nemlichen weil jhr allhie für ewern Augen sehet / diesen newen auffgerichten vnnd erbawten Tempel/ welcher zur ehre Gottes des Allmechtigen zum Gedächtniß seines Allerheiligsten Namens / vnnd zu fortpflantzung des reinen Christenthumbs verordnet / als solle derselbe auch darzu zu diesem mahl mit Gottes gnediger Hülffe eingeweyhet werden. Sollen demnach alle fromme Hertzen/ denen es vmb Gott/ sein Wort vnd Dienst ein rechter Ernst ist/ jhre Hende vnd Hertzen auffheben/ vnd Gott im Himmel/ dem warhafftigen vnd rechten Bawmeister/ Ehre vnd Preyß geben/ das er diß löbliche Werck so gnedigst befördert / vnnd dann auch vnserm lieben gebietenden Junckern dancken / das seine Gestre. auß Gottseliger affection zu fortpflantzung der Ehren des Allmechtigen/ vnd zu beforderung seiner vnd ewer allen zeitlichen vnnd ewigen Seeligkeit / durch vielgehabte Mühe diß Kirchengebew verfertigen lassen/ vnd so weit gebracht das wir heut Gott zu Ehren / in dieser versamlung können erscheinen vnd zusammen kommen. Sagen derowegen mit dem König vnd Propheten David: Singet lieblich vnd lobet den HErren / der in allen seinen Wercken klüglich/ preiset seinen Nahmen herrlich / dancket jhm mit demüti-

gem Hertzen/lobet jhn mit singen vnd klingen. Vnd weil denn nun dieser heutige Tag / von vnserm Großgünstigen Junckern vnd lieber Obrigkeit/ darzu *nominiret* vnd angestellet / das solch Hauß sol eingeweyhet/ das ist zu seinem rechten Brauch angerichtet werden / zwar nicht auff Antichristische oder Bäpstische weise / da man Fahnen / geweyhet Wachß vnd Kertzen processionen/Oele/Weihewasser vnd andere seltzame Gauckeley gebrauchet: Sondern nach Gottes befehl vnd Willen/da vnser Weyhewasser sein soll/ das allein heilige vnd seligmachende Wort Gottes / dardurch alle Ding geheiliget werden. 1. Tim. 4. v. Darumb es denn auch heisset/das heilige Wort Gottes/ das es nicht allein an jhm selbst heilig ist / sondern auch weil es alle Ding heilig machet. Vnser Rauchfaß soll sein/ das liebe andächtige Gebet/welches ein angenehmes Opffer/ vnnd hertzliche Danckſagung: Als bin ich nun auch/als der geringste im Hause des HErren/zu diesem Newen Tempel kommen/vnd bringe das rechte Weyhewasser vnd Rauchfaß / als Gottes Wort vnnd ein Christliches Gebet/neben dem rechten Gebrauch der heiligen Sacramenten/in gewisser Hoffnung mit denselben auch dieses Hauß / ja vielmehr die Hertzen aller Gläubiger Christen / so in diesem Hause versamlet/vnd liebe Tempel vnd wohnungen Gottes seind/zubesprengen/das es heilig vnd Gott angenehm sein werde: Ja das er auch von heute an mit seinem heiligen Wort vnd Geist bey vns alle Zeit in diesem Hause seyn/ vnd in vnsern Hertzen einziehen/ darin biß an vnser Ende sein vnd bleiben werde.

Den Anfang aber / wil ich meines theils machen mit einer Christlichen Predigt: Vnnd weil darzu vor allen Dingen Göttliche Gnade vnnd Hülffe von Nöthen ist/ so wollen wir vns miteinander vor GOTT dem Allmächtigen vnserm Himlischen Vater demütigen/vnd zum heiligen Gebet greiffen/ vnd jn darumb hertzlich vñ andächtig anruf-

anruffen / Er wolle seinen H. Geist mir vnd euch reichlichen verleihen / auff das durch diese vorstehende einweyhungs Predigt sein grosser Name geehret / diß Hauß geheiliget / das Reich vnd Erbtheil vnsers HERRen Jesu Christi an vns darin erweitert / der seligmachende Glaub in vnsern Hertzen gestercket / vnser sündliches Leben gebessert / vnnd wir darauff endlich ins Himlische Wesen / zur ewigen Frewd vnd Seligkeit gebracht werden mögen. Solches zuerlangen / wollen wir in gewisser Hoffnung der warhafftigen Erhörung / miteinander in Christlicher Demuth vnd glaubiger Andacht beten / das heilige Vater vnser: Zuvor aber vnsere Hertzen / Mund vnnd Sinne erheben / vnd einträchtiglich singen: Kom heiliger Geist / HErre Gott / erfüll. etc.

Die Wort welche ich bey vnserm Christlichem vnd Gott wolgefelligen vorhaben / in der Furcht deß HErren / anjetzo zu handeln / vor mich genommen / stehet beschrieben in dem schönen Kunstbuch des Königlichen Propheten Davids im 122. Psalmen / vnnd lauten also:

ICh freue mich deß / das mir geredt ist / das wir werden ins Hauß des HErren gehen. Vnd das vnsere Füsse werden stehen in deinen Thoren Jerusalem.

salem. Jerusalem ist gebawet/das eine Stadt sey / da man zusammen kommen sol / da die Stämme hienauff gehen sollen/nemlich/die Stämme des HErren/ zu predigen dem Volck Jsrael / zu dancken dem Namen deß HErren. Denn daselbst sitzen die Stüle zum Gericht / Stüle des Hauses Davids. Wünschet Jerusalem Glück / es müsse wolgehen denen die dich lieben. Es müsse Friede sein inwendig in deinen Mawren / vnnd Glück in deinen Pallasten. Vmb meiner Brüder vnnd Freunde willen / wil ich dir Friede wünschen. Vmb des Hauses willen des Herren vnsers Gottes/wil ich dein bestes suchen.

Auß-

Auslegung des Texts.

Exordium Vom lob des Psal-ters. Welches ein gülden Kleinod.

GEliebte vnnd Andächtige in Christo Jesu. Vnter allen nützlichen Büchern/darauß man von allen Gottwolgefelligen Wercken heilsamlich kan vnterrichtet werden/ob gleich dero durch die reiche Gnade Gottes jetzo viel vnd gut sein/ist doch der fürnembsten eins das gülden Kleinod der Psalter Davids.

so wir besehen.

Denn so wir 1. besehen den Autorem vnnd Meister/welcher diß Buch gemacht hat/ist solcher der heilige Geist selber/denn also saget David von ihm selber: Der Geist des HERRen hat durch mich geredet/vnd seine Rede ist durch meine Zunge geschehen. 2. Sam. 23. v. 2.

1. Den Meister.

Besehen wir 2. materiam tractatam was darin gehandelt wird/so ist dieselbe weitleuffig vnnd wichtig/denn man findet in den Psalmen Davids viel vnerschöpffliches gutes. Der H. Lehrer Basilius in explicat Psal: 1. Redet vom Nutz der Psalmen also: Liber Psalmorum est com-

2. Die Lehr

comunis Thesaurus bonæ doctrinæ, singulis convenientia adhibens. Das Buch der Psalmen ist ein gemeiner Schatz guter lehren / einen jeglichen sehr dienstlich: Es sey in heilsamer Lehre / krefftigen Trost / oder ernstlicher Vermahnung / thut der Psalter das seinige mechtig vnd krefftig. Cassiodorus welcher 300. Jahr nach Christi geburt solle gelebt haben / derselbe lobet vnd rühmet vns den Psalter also in Vorrede vber denselben: Was / sagt er / kan man in dem Psalter Davids nit finden / darvon das Menschliche Geschlecht sich nicht trösten köndte. Er ist ein Schatz der in einem reinen Hertzen alzeit fortwechst / ein grosser Trost den betrübten / ein selige Hoffnung den Gerechten / ein nützliche Zuflucht den Elenden / davon alzeit das nützlich ist genommen wird / vnd ist ein Brunn / der ohn endlich auffhören / quellen thut.

3. Die richtigkeit der Wort.

Besehen wir 3. die Worte / die der Psalter führet / so sind sie außerlesen / sie seind durchleutert / besser als Silber vnd Gold. Darumb haben Gottselige Hertzen denselben alzeit sehr geliebet vnd hoch geachtet. Wie wir lesen daß der Gottselige Patriarch Cosmas zu Constantinopel / da er ins Elend solte gehen / zu seinem Diener

gesaget: Tolle psalterium & sequere me. Er solte ja den Psalter nicht vergessen/anzeigend/derselbe werde in seinem Elend jhn trösten vnd in allen seinem thun jhn nutzlich lehren vnd unterweisen. Zonaras. Tom. 3.

Auß solchem Edlen Kleinod dem Psalter / habe ich zu unserm fürhabenden Werck gantz dienlichen/den 122. Psalmen Ewer lieb zuerklären fürgenommen. Dann derselbe ist ein Geistreicher Frewden vnd Danckpsalm/darinnen der Hocherleuchte König vnd Prophet David /Erstlich mit hertzlichen Frolocken Gott Danck saget/daß er nun hinfüro seine wohnung Hauß vnd Tempel zu Jerusalem angerichtet / vnd daselbsten den Gottesdienst getrieben haben will.

Vrsach der Erklerung/vnd die Summa des 122. Psalmens ist:

1. Eine Dancksagung

Eben an dem Ort / da auch der König / als ein Hohe von GOtt im Land Israel geordnete Weltliche Obrigkeit seinen Residentz vnd Sitz hatte / vnd nach jhm alle seine Nachkommen biß zur ankunfft Messiæ haben vnnd behalten solten.

2. Darnach vermahnet auch David das Israelitische Volck vnd menniglich daß sie zu dieser Newen vnd grossen Herrligkeit der Stadt Jerusalem durch vielfeltig Gebet / Glück vnd Segen

2. Eine vermahnung

wünschen/ vnd seinen Exempel nach jhr bestes allzeit fleissig suchen wollen. Eben also liebe Christen stehet es auch jetzo allhier bey euch / weil Gott der Himlische Vater diß Kirchen Gebäw/ durch vnsere liebe Obrigkeit/ die Gott lob jren Erbsitz allhier hat / gnedigst befordert / als wil derselbe hinfüro gleichsam ewer Nachbawr / ja mitten vnter euch ewer Patron vnd Schutzherr seyn/ da jhr mit jm/ vnd er widerumb mit euch reden kan. Welches dann ein Werck ist voll Göttlicher Gnad/ Frewd/ vnd Trostes darumb billich Gott hoch zu dancken/ vnd diesem Orth zu solcher würde Glück zu wünschen ist. Weil dann dieser newe Tempel zum Gottesdienst durch ein Christliche Predigt diß mals eingeweyhet werden sol/ vnd aber der vorgelesene Psalm sich sonderlich wol darzu schicket/ so wil ich jhn an die Hand nehmen / vnnd mit seiner deutlichen Erklärung gleichsam als mit einem heiligen Oel diß Hauß einweyhen / vnd zugleich vielmehr euch als ein Geistlichen Tempel vnnd Wohnung Gottes / dem HErren Christo ewern Erlöser vnd Seligmacher weyhen vnd heiligen/ zu einem süssen vnd angenehmen Geruch.

Applicatio

Isidorus.

Propositio Inhalt der Predigt.

Es finden sich aber vier Stücke in diesem Psalmen/ darvon zu reden sein wil.

Erst-

Erstlich/ was der Prophet David dem Tabernackel zu Jerusalem für einen Nahmen gebe. 1.

2. Wem derselbige zu gutem auffgerichtet sey. 2.

3. Was für Wercke darinnen sollen getrieben 3.
werden.

4. Wie sich nun die Jsraeliten vnd mennig- 4.
lich hinfüro gegen der Stadt Jerusalem / von wegen dieser grossen Herrligkeit des Tempels verhalten sollen.

Der ewige vnd Allmächtige Gott/ der mit ist in der Gemeine Gottes / der wolle vmb Christi willen / vns seines heiligen Geistes Krafft verleihen / das ich also hievon rede / das es alles zu seinen Ehren / vns aber zur ewigen Seligkeit gereiche / Amen. *Votum.*

Das Erste Stück.

ANfenglichen sagt der Prophet David: Ich frewe mich / dz mir geredt ist / das wir werden in das Hauß des HErren gehen vnnd das vnsere Füsse werden stehen in deinen Thoren Jerusalem. Diß Hauß des HErren war damals die Hütte des Stiffts vnd die darein gehörige Bundeslade / welche auff Göttlichen Befelch Moses zuvor in der Wüsten hatte machen lassen / *Analysis. Textus.*

Exod. 25. v. 10. vnd hernach von Leviten auß der Wüsten durch den Jordan ins gelobte Land biß gen Silo (welches ein Stadt im Stam Ephraim war) gebracht worden: jetzund aber (als dieser Psalm gemacht worden) nach Jerusalem geführet wird / vnd daselbst bey dem Tabernackel vnd fürohin in dem Tempel / welcher Salomo Davids Sohn erbawen werde / behalten werden solt.

Warumb der Tempel zu Jerusalem des Herrn Hauß genennet worden.

Warumb aber wird der Tabernackel vnd der Tempel zu Jerusalem in diesem Psalmen des Herren Hauß genennet? Antwort. 1. Erstlich geschicht es von wegen GOttes / dieweil auff seinen befehl dasselbig gebawet ist.

2. Von wegen des Gottesdienst / welcher darin getrieben werden muste. 3 Von wegen der Gegenwart Gottes / dieweil GOtt daselbst warhafftig zugegen sein / vnd mit aller Hülff sich finden lassen wolt. Exod. 20. v. 24.

Lehr. wen die Tempel zugehören.

Hierauß Lehrnen wir L. G. wen die Tempel oder Kirchen zu gehören / vnd was für Nahmen sie haben sollen. Im Bapstumb hat man wenig Stifft / Kloster vnd Kirchen GOtt zu Ehren gebawet / viel mehr seind den Engeln Aposteln /

verstor-

verstorbenen Heiligen / ja auch den Weibern zu-
geeignet worden. Vnd haben die Tempel der En-
gel / Apostel vnd Heiligen Nahmen gehabt / daß
die Leute darinne sie als Nothelffer anruffen /
vnd durch der verstorbenen vermeinte vbrige ver-
dienst sich gerecht vnd selig machen solten. Wel-
ches dann alles ein grewliche Abgötterey ist. Wir
aber hören allhier / daß der Tabernackel oder
Tempel genant wird Gottes Hauß. Also sol-
len all vnsere Kirchen gebew im Newen Testament /
vnd alle Tempel niemand anders dann GOtt
dem HErren geweyhet vnd nicht anders dann
GOttesheuser genennet werden. Vnnd also
soll auch diß Newe Hauß / dieser Newe Tempel
vnd Kirche jetzo vnd hinfüro von euch nicht an-
ders / dann des HERRN Hauß oder Got-
tes Hauß genennet werden. Zuvor ist das Al-
te Kirchlein Sigismundo vnd die Kirch zu Raht-
mans Dorff Donato zu Ehren erbawet wor-
den / wir aber wissen von keinem andern Donat
vnd Sigmund, der da schencket vnd Sieg vnd Fri-
den gibt / als Gott / den Gottes allein ist zu
Gebu art im Frieden reichlich von
Gros-

äg 616.
Nicht den Heiligen.

äg 616.
Sondern Gott der H. Drey-faltigkeit.

grossen Sieg sein Wort vnd H. Sacramenten. Vnd seye diese Kirch dem wahren / einigen ewigen vnd lebendigen Gott vbergeben / der da ist vnd heist: Gott Vater / Sohn vnd H. Geist / gelobet in Ewigkeit.

O HErre Gott / diß Kirchlein klein /
Laß dein Pallast vnd Wohnung sein.
Tauff / Nachtmal / Wort vnd reine Lehr /
Pflantz vnd erhalt zu deiner Ehr /
Laß vns werthe Dreyfaltigkeit /
Dein sein jetzt vnd in Ewigkeit / Amen.

Vrsachen warumb die Tẽpel Gottes Häuser genennet werden? Weil alles darin Gottes ist vnd zur Ehre Gottes gerichtet werden sol. 1. Gesetz. 2. Evangelium. 3. Tauff vnnd Abendmal.

Die Vrsachen aber warumb vnser Tempel allein Gottes Häuser sollen genennet werden sind diese: Dieweil alles was in denselbigen zuverhandeln ist / Gottes ist / vnd zur Ehre Gottes gerichtet werden sol. In Tempeln sol man lehren vnd predigen das Gesetz. Das Gesetz aber hat Gott gegeben.

In Tempeln soll man lehren vnd lernen das Evangelium / das Evangelium aber hat Gottes Sohn vnser HERR Jesus Christus auß dem Schoß seines Himlischen Vaters zu vns auff Erden mit sich gebracht. In Tempeln soll man geben vnd nehmen die H. Sacramenten / Tauff vnd Abendmal /

bendmal / den sie sind Gottes werck vnd ordnung: In Tempeln soll man bitten vmb Vergebung der Sünden. Gott aber ists / der die Sünde vergibt / vnd des wegen Darumb zu bitten ist. In Tempeln sollen alle betrübte Hertzen jhre Noht vnd anligen jr Creutz vnd Anfechtung / jr betrübnuß vnd Kranckheit sagen / vnd klagen / vnd Trost vnd hülff dargegen suchen: Gott aber ists allein dem mans sagen vnd klagen soll / Gott ists auch allein / der Helffen / Erretten / Trösten vnd Erlösen will. Summa in den Tempeln soll man Handeln / was zur Ehre vnd Preiß Gottes gereichen thut.

4. Vergebung der Sünden.

5. Trost vnd hülffe.

Daß liebe Christen solle euch nun fein dienen zur Gottesfurcht: denn die jhr bey diesem Newen Gotteshauß wohnet / solltet euch fromblich verhalten / vnd vor Sünden mit fleiß huten / vnnd solches darumb / Dieweil Gott bey euch wohnet / vñser Fewr vnd Herd auffs Neme vnter euch auff gerichtet hat. Hie ist nun die Pforten des Himmels / da Gott durch sein Predigampt mit euch Handeln wil zu ewer Seelen Heyl vnd Seligkeit / hie könnet jhr von diesem Jrrdischen Artzleben kommen ad Arcem vitæ æternæ zu dem Schloß des Ewigen Lebens / da Freude die Fülle vnd lieblichs wesen wird sein zur rechten Gottes ewiglich. Psal. 16. v. 11.

Das Ander Stück,

2. Wen des HErren Hauß erbawet sey

VOm Andern wil ich nun ewer lieb ferner berichten / wenn des HErren Hauß oder der Tabernackel zu Jerusalem zu gutem auffgerichtet sey. Darvon sagt David: Vnsere Füsse werden stehen in deinen Thoren Jerusalem: Jerusalem ist gebawet / daß ein Stadt sey / da man zusammen kommen soll: Da die Stämme hinauff gehen sollen / nemblich die Stämme des HErren. Denn daselbst sitzen die Stüle zu Gerichte / Stüle des Hauses Davids. In diesen Worten wil David die Vrsachen seiner frewd erzehlē / nemblich weil Gott der HErr es also verordnet / daß zu Jerusalem hinfüro der Tempel vnd seine Wohnung sein vnd der Gottesdienst daselbst getriben werden soll / so solle der Tempel zu gutem kommen der gantzen Bürgerschafft vnnd Einwohnern zu Jerusalem vnd dem gantzen Jsraelitischem Volck. Den es musten die Jüden jährlichen in den hohen Festen / als Ostern / Pfiengsten / vnd lauber hütten zusammen kommen in dem Tempel zu Jerusalem wie GOtt befohlen Exod 23. v. 14. 34. v. 23. Vnnd die reine Lehr / welche sie von den Patriarchen vnd Mose empfangen / dem Volck trewlichen furtragen / darnach Gott dem HErren opf-

Nemlich dem gantzen Jsraelitischen Volck.

fern

fern vnd für empfangene guthaten Danck sagen/ vnd sich ferner Gott trewlichen befehlen. Wie geschrieben stehet Psal. 95. v 6. kommet vnd lasset vns anbeten / vnd Knien vnd niederfallen für dem HErren der vns gemacht hat. Denn er ist vnser Gott/ vnd wir das Volck seiner weide vnd Schafe seiner Herde.

Lehr. wem dieser Newe Tempel zu gut erbawet sey Nemlich allen Einwohnern dieses Orts.

Herauß habt jhr liebe Christen zusehen / wohin dieser Tempel gemeinet / vnd wer sich dessen annehmen soll. Nemblich er ist gebawet euch allen zum besten / das jr sampt vnd sonders fleissig dareingehen sollet / daß Göttliche Wort anzuhören vnd zu lernen. Darumb vermahnet vns der Herr Christus Matt. am 6. v 33. Suchet zum ersten das Reich Gottes / vnd Matt. 11. v. 28. kommet her zu mir alle die jhr mühselig vnd beladen seid / ich will euch Erquicken. Darzu vermahnet auch der Prediger Salomon. Eccles. 4. v. 17. Da er spricht: Bewar deinen Fuß / wenn du zum Hause Gottes gehest / vnd komme daß du hören mögest. Chrisostomus saget: In der Kirchen solle niemand an seine Haußhaltung dencken. Denn wer seine Ohren abwendet zuhören dz Gesetz / deß Gebet ist ein Grewel. Prov. 28. v. 9. Derohalben wenn man in diesem Gotteshause die Glocken

zur Predigt Leutet / sollet jhr nicht anders gedencken / Dann GOtt der HERR / der Allmechtige GOtt / der gütige vnd Barmhertzige Gott / der ein Liebhaber ist der Armen Menschen Prov. 8. v. 31. vnd jhr ewige wolfahrt suchet / der blase jetzo durch seine liebe Engel seine Posaunen / vnd wolle euch beysammen haben / vnd sehen in diesem Hause zu seiner Frewde vnnd zu ewrem Nutzen. Vnd dann auch / daß die Hertzliebe Engelein sehen wollen / auff welche sie beydes in diesem Hause vnd dann sonsten in jhrem auß vnd eingehen warten sollen / dann sie sind Dienstbare Geister / außgesand vmb deren willen / die es erben sollen / die ewige Seligkeit. Heb. 1. v. 14. Darumb liebe zuhörer lasset euch das Reich Gottes vnd ewer Seligkeit mehr den alles Zeitliche angelegen sein. Nichts ist daß Gott mehr verdreüst / denn wenn man sein Hauß vnd Gottesdienst Verachtet vnd versäumet. Es ist auch nichts das mehr vnnd grössere Straffe mit sich bringet / wie geschriben stehet: Wer mich Verachtet / der soll wider Verachtet werden. 1. Sam. 2. v. 30. Im 5. Buch Mosis saget Gott 28. c. v. 15. Wann du nicht gehorchen wirst meiner Stimme / daß du haltest vnd thust alle diese Gebot vnd Rechte / Die ich dir

heute

heute gebiete / so werden alle diese Flüch vber dich kommmen vnd dich treffen: Verflucht wirstu sein in deiner Stadt / verflucht auff dem Acker / verflucht wird sein dein Korn vnd vbriges / verflucht wird sein die Frucht deines Leibes / deines Landes / die Frucht deiner Ochsen vnd die Frucht deiner Schafe / vnd wie da folget. Hergegen aber so ist auch nichts / das Gott mehr gefelt vnd vns mehr nutzen bringet / als fleissig zum Tempel gehen / wie geschrieben stehet / Psal. 1. v. 2. Wol dem der lust hat zum Gesetz des HErren vnd redet von seinem Gesetz Tag vnd Nacht. Bey dem Propheten Esaie 1 c. v. 19. saget Gott: Wollet jhr mir gehorchen / so solt jhr des Landes güte geniessen. 1. Tim. 4. v. 9. saget S. Paulus. Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütz vnd hat verheissung dieses Zeitlichen vnd des ewigen Lebens Deut. 28. v. 1. sagt Moses: Wenn du der Stimm des HErren deines Gottes gehorchen wirst / so wird dich der HErr dein Gott das höchst machen vber alle Völcker auff Erden / vnd werden vber dich kommen alle diese Segen / gesegnet wirstu sein in der Stad. Summa es heisset vnd soll heissen / wie das Alte Sprichwort lautet: Allmosen geben Armet nicht / Kirchen gehen saumet nicht. Seid nicht Liebe

Christen wie die Leut derer Hertz immer den Irrweg wil vnd die Wege des Herrn nicht lernen wollen Psal. 95. v. 10. Sondern suchet den Herren weil er zu finden ist / vnd heut so jhr seine Stimme höret / so verstocket ewre Hertzen nicht. Sehet jetzt ist die angenehme Zeit / jetzt ist der Tag des Heils 2. Cor. 6. v. 2. Lasset vns nun fürchten / daß wir die Verheissung einzukommen zu seiner Ruhe nit versäumen vnd vnser keiner dahinden bleibe. Ebr. 4. v. 1. Lasset ja nicht von euch gesagt werden: Die zu Arxleben haben ein newe Kirche / aber sie bleiben in jrem alten Wesen / sind einmal so from̃ als das ander. Nein liebe Christen haltet euch zu dieser Kirchen vnd Wort Gottes / dann dem wort Gottes ist ja nichts in aller Welt zu vergleichen / vnd weil jr meistes theils nicht viel Geld vnd gut / vnd Herrligkeit in dieser Welt habt / so sehet doch mit fleiß zu / ja trachtet darnach / daß jr doch alle gleich Reich sein möget in ewerm lieben Gott / vnd deromal eins zu ewiger Glori vnd Herrligkeit gelangen.

3. Was für Gottes Dienst im Hauß des

Das Dritte Stück.

DEr 3. zeiget auch David an / was auff anordnung Gottes im Tabernackel zu Jeru-

Jerusalem vor Geistliche vnd Gott wolgefellige Wercke getrieben werden sollen. Nemblichen man soll alda zusammen zu Predigen dem Volck Jsrael vnd zu dancken dem Nahmen des HErren. Es hatte Gott durch Moysen dem Volck Jsrael das Gesetz gegeben / daß sie darauß lernen solten / wie sie Gott Ehren / fürchten vnd jhm von gantzen Hertzen dienen solten / auch was sie thun vnd lassen solten / wie auch die Obrigkeit sich in jhrem Regiment vnd Richterampt gegen die Vnterthanen / vnd die Vnterthanen gegen jhre Oberherrn / vnnd dann sie miteinander einer gegen dem Nechsten vnd die seinigen vnd sonsten sich vnstreflich verhalten solten. In diesem Gesetz stund auch wie Gott wolte den gehorsam vnd Heiligkeit gegenmenniglich Vätterlich vnd reichlich belohnen / wie er auch hergegen / wann sie seinem Gesetz nicht folgen würden sie straffen wolte. Vber diß alles / so hatte Gott auch Adam vnsern ersten Vatter im Paradiß vnd hernach den lieben Ertzvätern vnd Patriarchen Verheissung gethan von seinem lieben Sohn dem Messia / wie derselbige zu seiner Zeit solte Mensch werden vnnd die gantze Welt von Sünd / Todt / Teuffel vnd

HErren sollen getrieben werden.

vnd Hell erlösen / mit Gott versühnen / vnd jhnen den Himmel vnd die darinen ewigwehrende Seligkeit zu wegen bringen. Weil dann nun der Tabernackel nach Jerusalem verrücket / vnd Gott nun hinfüro biß auff die Ankunfft Messiæ sein Hauß vnd Wohnung daselbst haben wil / so vermeldet David / daß man auch hinfüro darin diese wercke / Gesetz / vnd Evangelium vom Messia / vnd der grossen Göttlichen Gnaden / fleissig vnd jmmerdar Predigen müsse / vnd das man GOtt ohn vnterlaß darvor dancken solte / wie dann solches alles seinen mechtigen Nutzen in allen Stenden / vnd die Leut zu aller besserung durch das Göttliche Wort werden gebracht werden. Dieses sage ich / ist der Propheten Einige / Hertzliche / vnd grosse Frewde in seinem Hertzen / vnd weiß darüber kein grössern Schatz / der jhm sein Hertz erquicken / das Königreich in grössern Segen setzen / vnd dem Land besser außhelffen / vnd in gutem wesen behalten köndte / denn eben diesen.

Lehre. worzu die Kirchen erbawet sey: nemlich / das Gottes Wort darin gepredigetwerde.

Hierauß haben wir zu lernen / worzu die Kirchen oder Tempel vnd zu wz Geistlichen sachen sie gebawet / vnd was für ein Hauptbuch / darauß man Lehren / Trösten vnd Vermahnen soll gebraucht soll werden. Nemblich zu Predigen vnd

zu

zu dancken dem Nahmen Gottes des HErren vnd solches soll geschehen allein auß der Heiligen Schrifft / der Bibel Altes vnd Newes Testaments. Im Pabstumb braucht man die Tempel zu Menschensatzungen zu anbetung der Bilder vnd Todten / zur Meß / erdichten.

Fabeln von verstorbenen Heiligen. Welcher dann lauter Abgötterey ist vnnd des Sathans Schule. Aber der Christen Tempel sein Gottes heuser / darinen man von niemands dann von Gott / vnd von seinem Wort vnd willen / dergleichen auch von den Heiligen Sacramenten / dardurch Gott in vns zur Seligkeit krefftig sein vnd zum Himmelreich vns geschickt vnd tüchtig machen will / Reden / Predigen / Lehren vnd singen soll / darneben in einmütigkeit des Hertzens Gott anruffen / beten / loben / vnd dancken / denn das ist das rechte Rauchwerck / damit Gott erfrewet / vnd hülff in Nöhten geschaffen wird. Plal. 141. v. 2. Apoc. 5. v. 8. Es soll auch in der Christen Tempel das rechte Kirchen vnd Hauptbuch allein sein Die Bibel / das ist die Bücher Altes vnd Newes Testaments / darob lasts vns nun die Zeit vnsers Lebens fest halten. Denn das ist I. Gottesbuch / weil es nicht von Menschen / son-

Inwnsern Kirchen ist das Hauptbuch die H. Bibel Dann das ist: 1. Gottes Buch.

dern rein vnd allein von Gott kömpt / darumb es auch die ewige Weißheit vnd Warheit ist / wie Petrus bezeiget 2. Pet. 1. v. 21. Es ist noch nie keine Weissagung auß Menschlichem willen herfür gebracht / sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredt / getrieben vom H. Geist.

2. Ein buch der Weißheit.

2. Ist es ein Buch der Weißheit. Denn es lehret vns Christum / das er vns gemacht ist zur Weißheit / zur Gerechtigkeit / zur Heiligung vnd zur Erlösung. 1. Cor. 1. v. 30. Sein Wort lehret vns Gott vnd vns selbst kennen. Vns lehrets kennen / daß wir an vns selbst für GOtt nichts seind / nichts können / nichts vermögen. Gott lehrets kennen / daß er vns in Christo alles schencken / wider bringen / vnd Christus alles in allem sein will.

3. Ein Lehrbuch.

3. Es ist ein Lehrbuch / denn es zeiget vns / was wir wissen / Glauben / bekennen / wie wir recht leben / Christlich sterben vnnd selig sein sollen. Denn Gott recht erkennet / ein Seliges End / ist einig vnd gar / die beste Lahr.

4. Ein Artzneybuch.

4. Ist ein Artzneybuch / den das zeiget vns in Christo dz bewehrte krefftige Antidotum, gewisse Hülff / Mittel vnd Artzney / wider Sünd / Todt vnd Verdammuß. Ein gewiß Præservatif, wie man

man vor das Hertzwehe der Sünden sich verwaren vnd für sehen soll / ein gute diæt, wie man sein Wandel recht führen soll.

5. Ist es ein Creutzbuch / den es beschreibet vns den Zustand den es mit allen Gläubigen Gottes Kindern / von anbegin der Welt gehabt / vnd noch haben wird / nemblich / daß sie mit Christo am Oelberg sein / Gottes Zorn fühlen / Blut schwitzen / die Dorne Krone stechen lassen, vnd als Jünger vnd Nachfolger Christi die Creutz strasse gehen vnd in die Erden müssen begraben werden. 5. Ein Creutz Buch.

6. Ist es ein Trostbuch wider Creutz vnd Trübsal / den es weiset vns auff Christum dem Baum deß Lebens / wenn der in das bittere Wasser des Creutzes getaucht wird / da wird es gantz leicht vnd süß. Exod. 15. v. 25. Da auch schon wie zu Elisæi zeiten / der Todt in den Töpffen ist / daß dz Creutz das Hertz abdrücken wil / so streuet das Wort / das gute Krafftmehl des Himlischen Trosts ein / da lest das böse nach. 2. Reg. 4. v. 41. Wie David bekennet Psalm. 94. v. 19. Ich hatte viel kümmernuß in meinem Hertzen / aber deine Tröstung ergetzen meine Seele. 6. Ein trost Buch.

7. Ein Betbuch.

7. Ist es ein Betbuch / wie man in allen Nöthen für Gott lauffen / vnd sein Hertz für jm auß schütten soll.

8. Ein Exempelbuch.

8. Ist es ein Exempelbuch an den Heiligen / wz sie geglaubt / wie sie gelebt / was jhre Werck vnd Tugenden jhr Creutz vnd Anfechtung / jr Gdult / Sieg vnd standhafftigkeit gewesen sey.

9. Ein kunstbuch

9. Ist es ein Kunstbuch / denn es lehret wie wir in Schwachheit vnd Leiden eitel Krafft / in Angst vnd Trawren eitel Frewde / in Todt vnd Sterben eitel Leben vnd Seligkeit sehen sollen.

10. Ein wunderbuch.

10. Ist es ein Wunderbuch / denn es weiset wie Gott die seinen so gewaltig vnd wunderbarlich errettet hat. Weil aber die Bibel sehr Weitleuffig / wie konte doch einem Einfeltigen Menschen ein kurtzer Außzug vnd kleiner begriff gewiesen werden? Antwort / kein anderer als der Heilige Catechismus / darinnen findet ein Einfeltiger Mensch die herrliche Brieff vnd Schrifften / die er zu seiner Seligkeit gebrauchen kan.

Ein Summarischer Außzug der H. Bibel ist der Catechrißmus

der weiset vns.

1. Den Schuld Brieff in den 10. Gebotten

Als 1. den Schuldbrieff / daß seind die Zehen Gebott / die zeigen vns / in was gröſſer vntrefflicher Noht vnd Schuld wir alzumal stecken / sie bringen vnd treiben vor dem Himlischen Hoffrichter klage auff vns / vnd halten vns ein schreckliche Ci-

che Citation für: Thue Rechnung von deiner Haußhaltung / denn du kanst hinfüro nicht mehr Haußhalter sein.

1. Den Appellation Brieff im Christlichen Glauben.

2. Der Appellationbrieff / daß ist der Glaub / der lehret vns / wie wir vns auff den trewen Friedebürgen / Vorstand vnd Bezahler JEsum Christum beruffen / vnd durch sein Verdienst / von Schuld vnd Pein loß kommen sollen.

3. Der Bittebrieff im Vater vnser. Denn wenn der Mensch zu gnaden kommen / so mag er künlich für Gott treten vnd sprechen: Aba liber Vater. Denn da gibt der Heilige Geist Christi zeugnus vnsern Heist / daß wir Gottes Kinder sind. Rom. 8. v. 16. Jr seid alle Gottes Kinder in Christo Jesu. Gal. 3. v. 26.

3. Der Bittebrieff im H. Vater vnser.

4. Der Lehenbrieff / in der Heiligen Tauffe / Wer da Glaubet vnd getaufft wird / der wird selig werden. Mar. 16. v. 16. Wie viel ewer getaufft seind / die haben Christum angezogen. Gal. 3. v. 27.

4. Den Lehn Brieff in der H. Tauffe.

5. Der Ablaßbrieff / Quittung vnd verzicht von der Schuld vnd ewiger Pein: Dir sind deine Sünde vergeben. Matt. 9. v. 2. Welchen jr die Sünde erlasset / denen sind sie erlassen. Joh. 20. v. 23.

5. Den Ablaß Brieff in der Beicht vñ Absolution.

6. Das Testament im Sacram. des Altars.

6. Das Testament / Donation vnd krefftige Verschreibung des ewigen Lebens / dessen zum Pfandt / gibt vns Christus sein Fleisch vnd Blut / vnnd setzet vns in die Possess des Himlischen Lehenrechts / Krafft seiner Erniedrigung / Verdiensts vnd gantzen Gehorsams / damit er vns den Himmel verdienet.

7. Den artickelsbrieff in der Haußtaffel.

7 Den Artickelsbrieff / wie sich ein jeder in seinem Stand Ampt vnd Beruff verhalten soll. Wie solches in der Haußtaffel Catechismi weitleufftig gelehret wird.

Wegen dieses Edlen Kleinods vnd Beylag des Catechismi dancket jhr liebe Zuhörer Gott dem Allmechtigen / daß er vns solch Liecht des Lebens hat gnedig geoffenbaret / vber solchem haltet auch so lang ein Lebendiger Odem in euch ist ja darbey jhr bleibt / waget Gut vnnd Leib GOtt wirds euch helffen vberwinden.

2. Lehr. Den Gottesdienst rein habē ist einer gemein Güldenes Kleinod.

Vrsach 1.

Zum andern lernen wir auch allhie / daß diß eines Landes vnd Gemeine einige Frewde / Kron vnnd Trost seye / wenn sie den Gottesdienst rein hat. Denn wo man einen Tempel vnd darinn GOttes Wort rein vnnd vnverfelscht hat vnnd höret / da lernet man GOtt erken-

erkennen / das er sey Barmhertzig gnedig vnnd von grosser Gnad vnd trew / beweise gnad in Tausent glied / vnd vergebe Missethat / vbertretung vnd Sünde. Das macht ein Betrübt vnd Sünden beladenes Hertz frewdig / das es sagt Psal. 42. v. 6. Was betrübstu dich meine Seele / vnd bist so vnruhig in mir / harre auff Gott / denn ich werde jhm noch dancken / daß er mir hilfft mit seinem Angesicht. Denn er Handelt nicht mit vns nach vnsern Sünden / vnd vergibt vns nicht nach vnser Missethat. Psal. 103. v. 10. Wo hie ist Gott der gerecht macht / wer wil vns verdammen / vnd hie ist Christus JEsus / der für vns gestorben ist / vnd nun zur rechten Gottes vns vertrit. Darumb ich gewiß bin / das weder Todt noch leben / weder Engel noch Fürstenthumb / vns scheiden mag von der liebe / die da ist in Christo Jesu vnsern HErren.

2. Wo man ein Tempel vnd darin sein H. wort hat vnd höret / da kömpt man zur Seligkeit vnd ewigen Leben. Wie geschrieben. Joh. 6. v. 69. Herr du hast Wort des ewigen Lebens denn das Evangelium ist ein Krafft Gottes selig zu machen / alle die daran Glauben. Rom. 1. v. 16. 2.

3. Wo man hat einen Tempel vnd darin den rechten Gottes- 3.

dienst /

dienst / da hat man auch die H Sacrament Tauff vnd Abendmal / daß sind die rechte Werckzeug / dardurch Gott die H. Dreyfaltigkeit vns alle Himlische Gnade zu Leib vnd Seel mittheilet. Dann in der H. Tauff werden wir vnd vnsere liebe Kinderlein / mit vns von Sünden gereiniget / vnd in Gottes gnadenbund eingesetzet. Im H. Abendmal aber werden die erwachsene Christen durch die Niessung des Leibes vnd Bluts Christi versichert in jhren Hertzen / daß sie Messias auch gewiß erlöset / vnd sie nun darauff den Himmel vnd die darinen auff behaltene Seligkeit ohn allen fehl haben sollen / nur daß sie bestendig bleiben im Glauben.

4. 4. Wo man einen Tempel vnd darin das Göttliche Wort hat / da höret vnd lernet man / wie man Christlich leben Selig sterben vnnd frölich am Jüngsten Tage aufferstehen möge. Darumb Liebe Christen / lasset vns ja fleissig GOtt anruffen vnd bitten / er wolle vns ja sein Göttlich seligmachendes Wort / welches er gegeben hat / gnediglich erhalten. Vnd mit dem Propheten Jeremia am 15. v. 16 sagen: Ach HErr enthalt vns dein Wort / Denn dasselbig dein Wort ist vnsers Hertzens Frewde vnd Trost.

Das

Das Vierdte Stück.

4. Wie sich die Israeliten gegen dem Tempel zu Jerusalem verhalten sollen.

NDlich so berichtet auch David / wie nemblich sich die Israeliten vnnd menniglich hinfüro gegen die Stadt Jerusalem von wegen dieser grossen Herrligkeit des Tempels verhalten sollen.

1. Erstlich sagt er / Wünschet Jerusalem Glück / damit vermahnet er alle fromme Christen / daß sie in jhren Gemeinen vnnd Haußgebeten das Heil der Stadt Jerusalem Gott befehlen sollen / das die Stadt vnd der Tempel möge mit allen desselben wahren Gliedmassen Ruhe vnd Friede haben / vnd vor allem Vbel behütet werden / vnd der reine Gottesdienst herfüro zu Ewigen Zeiten / darinn recht vnd richtig vnd vngehindert getrieben vnd behalten werden möge.

Also auch jhr lieben Freund / Dieweil GOtt sein Hauß vnd Tempel allhier auffs Newe angerichtet / so lasset euch jmmerdar in ewerm Gebet daheim vnd in der Kirchen / iederzeit dieses Orts Wollfahrt befohlen sein /

bittet Gott er wolle diesen Tempel vnd Gottesdienst vor Ketzerey / Krieg / Verstörung vnd allem Vnglück behüten.

Jhr sollet vnd wollet beten vor die Wolfahrt des Hauses vnd Kirchen Hohen Arxleben / auff daß auch in künfftiger Zeit auff diesem Arxleben ein wahre Kirch GOttes sey vnd bleibe / die den wahren GOtt alhie Zeitlich recht erkenne / Ehre vnd Preise / vnd denn dort bey jhm in celsissima Arce vitæ in dem rechten Hohen Himmelsleben ewig sein vnnd bleiben möge.

Solch Gebet wird gewißlich erhöret werden / denn wo zwen oder Drey versamlet sind in meinem Nahmen da bin ich mitten vnter jhnen.

Vnd wo zween vnter euch eins werden auff Erden / Warumb es ist / das sie bitten wollen / das sol jhnen wiederfahren von meinem Vater im Himmel. Matth. 18. v. 19.

2. Zum andern sagt David: Es müsse wolgehen denen die dich lieben. Das sie nemblich auch dieses in jhrem Gebet sollen eingedenck sein / das Gott wolle wolthun vnd segnen mit langem

langem Leben / Gesundheit / mit Reichthumb vnnd Gütern /mit Ehr vnnd Herrligkeit an Leib vnnd Seelen / Welche Jerusalem vnnd den Tempel vnnd den GOttesdienst lieb haben / Vnnd denselben so viel jhnen müglich ist befördern helffen.

Lehr. Fromme Christen sollen teglich bitten für die so diesen Tempel befördert vnd erbawet haben.

Also auch jhr meine liebe Christen / jhr sollet teglich in ewrem Gebet eingedenck sein / der die diese Wohnung lieben vnnd sie befordret haben. GOtt wolle vnsere Christliche Obrigkeit sampt den Frigen Segnen / mit Langwiriger Gesundheit / Glücklicher Regierung / Gott wolle die Ehren /die jhn geehret 1. Sam. 2. v. 30. Vnnd wie er saget bey dem Propheten. Hag. 1. v. 8. Wer mir mein Hauß bawet / dem wil ich es wieder bawen. Gott wolle es jhnen vergelten an der Seelen mit Frewde vnnd Trost / im Leben an Hülff in Nöhten / im Todt mit Ergetzlichkeit vnnd Sieg / vnd in jener Welt mit ewiger Frewde / Ja jhr sollet euch selbst vntereinander zu Christlicher liebe gegen diesem Tempel ermahnen. Denn es soll wolgehen denen die jhn lieben sagt David. Endlich vnnd zum Beschluß spricht David: Es müsse Friede

 sein

sein inwendig in deinen Mauren vnd Glück in deinen Pallasten / als wil er sagen: Wünschet der Stadt Jerusalem Friede / das Obrigkeit / vnnd Vnterthanen in gutem Frieden leben / vnd daß sie ohne Krieg vnd Feind bleiben mögen / Ja er sagt erwolle ihnen zu einem Exempel vorgehen vnnd solches auch thun / vmb meiner Brüder vnd Freunde willen / wil ich dir Friede Wünschen / vnd vmb des Hauses willen des HErren vnsers GOttes / will ich dein bestes suchen.

Lehr. Fromme Christen sollen friede Wünschen vnd bitten für diese Kirche vnd vnsere gnedige vnd christliche Obrigkeit.

Wolan Liebe Christen / dem Exempel Davids nach so Wünsche ich euch Friede von GOtt / Friede wider Streit vnd Vnfriede / Friede wieder Kranckheit / Friede in allen Sachen. Ruffet ihr auch GOtt an vmb Friede vor euch / vor die Kirche vnnd Religion vor vnsern Gnedigen Landesfürsten / ihrer Gnaden Regierung vnsern lieben Junckern / welche vns GOtt zum Haupt vnnd Schutz fürgestellet / seind derselben in trewen Vnterthan vnd Gehorsam / betet für sie / daß sie GOtt lange Zeit Gesund vnd Frisch erhalten vnnd euch für Verenderung behüten wolle. Denn es ist vnnd bleibt wol war /

wie

wie die lieben Alten sagen: Alte Obrigkeit die besten / Alte Eltern die liebsten / vnd alte Lehrer die gewissten. So offt jhr nun auch das Fest Mariæ Verkündigung erleben möget / so sollet jhr euch darbey erinnern / daß euch der Allmechtige GOtt sein Heiliges vnd allein Seligmachendes Wort / eben zu der Zeit zum ersten in der Kirchen Verkündigen lassen / vnd das euch auch fürohin darin Jesus Christus / der allein der Weg / die Warheit vnd das Leben / mit fleiß angezeiget vnd Verkündiget solle werden. Summa singet vnd betet heut vnd allezeit: Verleihe vns Friden gnädiglich HErr GOtt zu vnsern Zeiten / es ist doch ja kein anderer nicht der für vns könte streiten / denn du vnser Gott alleine. Gib vnsern Fürsten vnnd vnser Obrigkeit / Fried vnd gut Regiment / das wir vnter jhnen ein stilles vnd gerühiges Leben führen mögen / in aller GOttseligkeit vnnd Erbarkeit /

Amen.

ENDE.

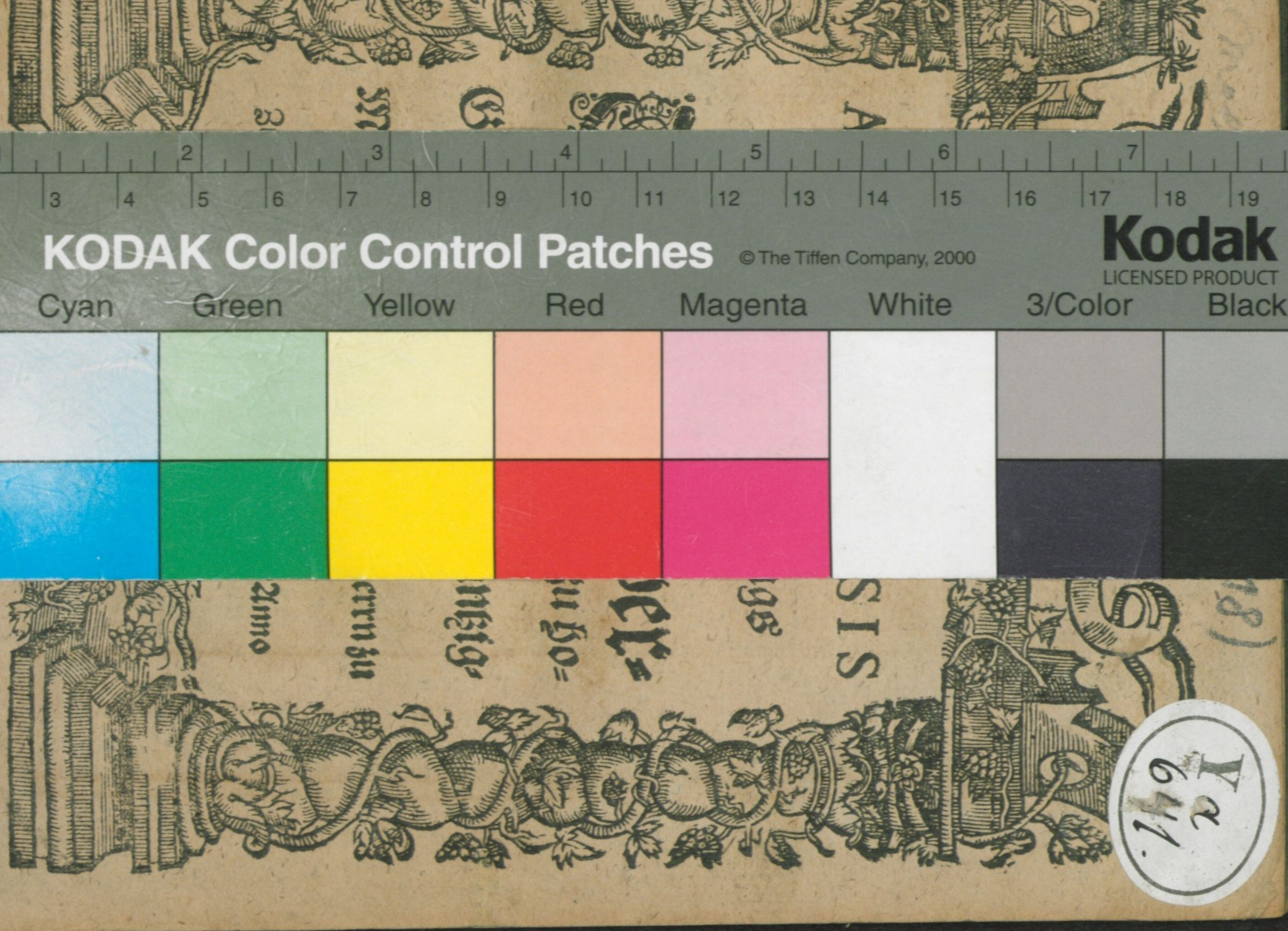
Gedruckt zu Magde-
burgk / bey Johan Francken / Im
Jahr / 1616.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-58434-p0047-4

Ia 611 04

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-58434-p0048-0

Q. K. 139, 11.

Ya 641.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-58434-p0049-0